

Altefeldt Luchass. 1

13. 9. 81.

Sehr verehrte Herr Professor,

verzeihen Sie bitte, dass ich Sie in Ihren Ferien
Hr. mit meinem Angelegenheiten belästige. Aber
ich kann nicht länger warten, da die Umstände
drängen.

Als ich neulich bei Ihnen war, erzählte ich
Ihnen, dass ich in den vom Prof. Rumpf geleiteten
Ausgaben des Preussischen Nationalarchivs
arbeite. Nun möchte ich gerne in den Dienst der Rhein-
land. Kirche eintreten und die Kandidatenliste
der Rheinprovinz aufstellen lassen. Daran bin ich
mit Sie ist mir, dass man die Kosten meiner Un-
terstützung Fakultätenexamen nicht anerkennen will. Prof.
Rumpf behandelt z. B. deshalb mit dem Konsistorium
soll die Anerkennung durchsetzen. Mein diesbezüg. Gesuch
ist unterwegs. Nun muss ich mein Verlangen ein-
reichen - und ich bin sehr gespannt. Ich habe Ihnen
gegründet glaub ich angedeutet, dass ich außer dem
Mannens krank war & deshalb nicht abkamen
(mit genügend ?!). Wenn ich diese Krankheit dem

